AAF American Century European ESG Equities

Produktinformationen auf der Website

ABN·AMRO Investment Solutions

Zusammenfassung

Kein nachhaltiges Investitionsziel

Dieses Finanzprodukt bewirbt ökologische oder soziale Merkmale, verfolgt aber kein nachhaltiges Investitionsziel.

Ökologische/soziale Merkmale des Finanzprodukts

Die Analyse von ESG-Faktoren wird systematisch in den Anlageentscheidungsprozess des **ABN AMRO American Century European ESG Equities** (der „Teilfonds“) integriert. Der externe Anlageverwalter definiert ESG-Integration als den Prozess der Anerkennung der finanziellen Wesentlichkeit (bzw. Bedeutung) der ökologischen und sozialen Faktoren im Rahmen des Anlageverfahrens. Der Teilfonds verwendet eine Auswahl von Wertpapieren, die den Kriterien der ESG-Verantwortung von ABN AMRO Investment Solutions (die „Verwaltungsgesellschaft“) entsprechen.

Der externe Anlageverwalter muss den Qualitätsstandards der Verwaltungsgesellschaft entsprechen und vor der Beauftragung ein qualitatives Auswahlverfahren durchlaufen. Dieser Prozess umfasst eine eingehende Analyse der Politik des externen Anlageverwalters im Bereich der sozialen Verantwortung der Unternehmen sowie seiner allgemeinen Stärken im Bereich der Nachhaltigkeit, die sich aus der Analyse durch ESG-Experten, der Philosophie und dem Anlageprozess ergeben. Im Rahmen der ESG-Verantwortungskriterien der Verwaltungsgesellschaft hat sich der externe Anlageverwalter verpflichtet, sowohl negative als auch positive Screenings durchzuführen und erforderlichenfalls Maßnahmen zu ergreifen.

Der Teilfonds bewirbt sowohl ökologische als auch soziale Merkmale. Im Bereich Ökologie bewirbt der Teilfonds das Klimarisikomanagement. Die vom Teilfonds beworbenen sozialen Merkmale konzentrieren sich auf globale Menschenrechte und Arbeitsstandards sowie Diversität, Gleichheit und Inklusion.

Für diesen Teilfonds wurde kein spezifischer ESG-bezogener Index bestimmt.

Anlagestrategie

Der Teilfonds setzt sich aus Emittenten zusammen, die entweder eine führende Stellung im Bereich ESG-Praktiken aufweisen oder aufgrund ihrer Fortschritte im Bereich ESG attraktiv sind. Bei der Bewertung der Nachhaltigkeit des Gewinnwachstums integriert der Teilfonds die Analyse potenziell erheblicher Risiken und Chancen in Verbindung mit ESG-Themen in die Fundamentaldatenanalyse. Die Zuordnung der wichtigsten ESG-Themen wird durch den ESG-Integrationsrahmen des externen Anlageverwalters geleitet. Der ESG-Integrationsprozess stützt sich auf einen dreistufigen Analyserahmen, der folgende Ziele verfolgt:

(i) Identifizierung von ESG-Themen auf Makroebene, die die Marktdynamik beeinflussen,

(ii) Ermittlung der Relevanz dieser Themen für bestimmte Branchen und

(iii) Bewertung der ESG-Wesentlichkeit auf Emittentenebene.

Die Bewertung von makro- und sektorspezifischen ESG-Schlüsselthemen stützt sich auf interne Inputfaktoren und externe Inputfaktoren, einschließlich Regierungen, NGOs und Drittanbietern von ESG-Daten.
Zur Berechnung des prozentualen Anteils des Portfolios, der ökologisch „nachhaltig“ ist, verwendet das Team eine Kombination aus Daten von MSCI und proprietären Daten. Bei den Daten von MSCI beträgt der Score-Schwellenwert mindestens 8/10. Bei den proprietären Daten des externen Anlageverwalters beträgt der Schwellenwert „durchschnittlich“, „positiv“ und höher. Um zu beurteilen, ob sektorale ESG-Aspekte wesentliche Risiken im Hinblick auf die Bewertung eines Wertpapiers zur Folge haben oder zu einer Herabstufung seines fundamentalen Profils führen können, setzt der externe Anlageverwalter sein proprietäres ESG-Scoring-System ein. Der endgültige ESG-Score setzt sich aus einer Qualitätsbewertung und einem Trendsignal zusammen. Das proprietäre ESG-Scoring-System des externen Anlageverwalters basiert auf verschiedenen quantitativen und qualitativen ESG-Indikatoren und stellt einen Inputfaktor für den fundamentalen Researchprozess dar. ESG-Qualitätsbewertungen bestehen aus einem ESG-Signal und einem ESG-Trendsignal.

- Die ESG-Ratings werden durch die einzelnen Bewertungen der E-, S- und G-Säule und die Trends der entsprechenden Säulen generiert. Die Säulen-Bewertungen und -Trends erstrecken sich bis hinauf zum ESG-Signal und zum allgemeinen Trendsignal und ergeben ein abschließendes ESG-Qualitätsrating. Die

individuellen E-, S- und G-Säulen-Bewertungen in Bezug auf die Praktiken zum Management von Emittentenrisiko oder -chancen reichen von „potenziell bedenklich“ über „mäßig“ und „durchschnittlich“ bis hin zu „stark“ und „klassenbeste“.

- Die ESG-Trendsignale können positiv, stabil oder negativ sein.

Anteil der Investitionen

Der Teilfonds beabsichtigt, mindestens 90 % seines Nettovermögens in Vermögenswerte zu investieren, die gemäß dem geltenden ESG-Verfahren als „zulässig“ eingestuft wurden (d. h. in Investitionen, die auf die beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale ausgerichtet sind). Daher kann es sein, dass bis zu 10 % der Investitionen nicht mit diesen Merkmalen übereinstimmen.

Überwachung der ökologischen/sozialen Merkmale

Wenn die Verwaltungsgesellschaft einen Teil der Verwaltung des Teilfonds an externe Anlageverwalter delegiert, werden Kontrollen auf zwei Ebenen durchgeführt. Kontrollen vor dem Handel führen die externen Anlageverwalter Kontrollen anhand ihrer eigenen Rahmenwerke sowie unter Einbeziehung der von der Verwaltungsgesellschaft vorgegebenen Richtlinien durch. Kontrollen nach dem Handel werden sowohl auf der Ebene der externen Anlageverwalter als auch der Verwaltungsgesellschaft unter Verwendung eigener Rahmenwerke durchgeführt. Die Überwachung und Beaufsichtigung der vom Teilfonds beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale erfolgt durch den externen Anlageverwalter im Rahmen einer regelmäßigen Überprüfung in einem internen Governance-Forum. Darüber hinaus wird das Portfolio vierteljährlich intern auf Basis dieser Indikatoren von der Additional Objectives Portfolios (AOP) Group überprüft, die an das Investment Management Committee berichtet. Die Verwaltungsgesellschaft führt über ihr Business Control & Oversight-Team regelmäßige nachträgliche Kontrollen durch, um sicherzustellen, dass das Portfolio die eingegangenen Verpflichtungen erfüllt. Wenn die Verwaltungsgesellschaft einen „nicht konformen Sachverhalt“ feststellt, wird ihr Business Control & Oversight Team diese zunächst analysieren und bei Bedarf in Dialog mit dem externen Anlageverwalter treten. Abhängig von der Art der Nichteinhaltung kann das ESG-Team der Verwaltungsgesellschaft beschließen, dies mithilfe seiner proprietären „ESG-Watchlist“ zu überwachen. Besteht die Nichteinhaltung im Laufe der Zeit weiter, wird von der Verwaltungsgesellschaft ein Eskalationsprozess umgesetzt, um einen zeitnahen Abhilfeplan im besten Interesse der Anteilinhaber zu gewährleisten.

Datenquellen und -verarbeitung

Die Verwaltungsgesellschaft überwacht die Erreichung der ökologischen und/oder sozialen Merkmale des Teilfonds mithilfe ihrer eigenen Datenanbieter. Als Hauptquellen nutzt die Verwaltungsgesellschaft drei externe Datenanbieter. Die aus diesen Quellen gesammelten Daten werden im internen Front-to-Back-Tool integriert und gespeichert und/oder stehen dem dedizierten Datenmanagementsystem der Verwaltungsgesellschaft zur Verfügung (das direkt und kontinuierlich Daten von den Anbietern bezieht). Informationen sind auch über spezielle Portale verfügbar, die von externen Datenanbietern entwickelt werden und deren Zugang auf bestimmte Nutzer der Verwaltungsgesellschaft beschränkt ist.

Der externe Anlageverwalter nutzt Daten von externen Datenanbietern (MSCI, Sustainalytics und ISS) sowie durch die Unternehmen berichtete Daten und Informationen, die durch direkten Dialog mit Portfoliounternehmen gewonnen werden.

Due Diligence

Die Verwaltungsgesellschaft führt bei der Auswahl der delegierten Strategien sowie bei offenen Investmentfonds eine Due-Diligence-Prüfung durch. Das Team der Management Due Diligence-Analysten (MDD) identifiziert qualitativ hochwertige Anlagestrategien, wählt diese aus und überwacht das Universum der genehmigten Strategien. Das MDD-Team konzentriert sich auf alle Investment- und nachhaltigkeitsbezogenen Elemente einer Anlagestrategie. Die eingehende Analyse der Verwaltungsgesellschaft basiert auf einem „5-P-Ansatz“: Parent, People, Process, Portfolio and Performance (Muttergesellschaft, Mitarbeiter, Prozesse, Portfolio und Performance). Jeder der zuvor beschriebenen Aspekte wird bewertet, was letztendlich zu einer endgültigen Bewertung der Strategie führt. Im Rahmen des Überwachungsprozesses überprüft das MDD-Team regelmäßig die Performance der Strategie, um sicherzustellen, dass sie weiterhin dem Anlagestil des Portfolios entspricht. Das ESG-Team unterstützt das MDD-Team bei der Überprüfung des Prozesses und der Methoden, die die

externen Anlageverwalter bei der Berücksichtigung von ESG- und Nachhaltigkeitsthemen anwenden. Das ESG-Team gibt in der Auswahlphase qualitatives Feedback und unterstützt das MDD-Team während des gesamten Analyseprozesses unter Anwendung des oben erwähnten „5-P-Ansatzes“. Darüber hinaus überwacht das ESG-Team während der Überwachungsphase die Merkmale und die Performance des Teilfonds in Bezug auf die definierten ökologischen und/oder sozialen Merkmale (einschließlich der Überprüfung der Basisanlagen).

Kein nachhaltiges Investitionsziel

Dieses Finanzprodukt bewirbt ökologische oder soziale Merkmale, verfolgt aber kein nachhaltiges Investitionsziel.

Ökologische/soziale Merkmale des Finanzprodukts

Die Analyse von ESG-Faktoren wird systematisch in den Anlageentscheidungsprozess des **ABN AMRO American Century European ESG Equities** (der „Teilfonds“) integriert. Der externe Anlageverwalter definiert ESG-Integration als den Prozess der Anerkennung der finanziellen Wesentlichkeit (bzw. Bedeutung) der ökologischen und sozialen Faktoren im Rahmen des Anlageverfahrens. Der Teilfonds verwendet eine Auswahl von Wertpapieren, die den Kriterien der ESG-Verantwortung von ABN AMRO Investment Solutions (die „Verwaltungsgesellschaft“) entsprechen.

Der externe Anlageverwalter muss den Qualitätsstandards der Verwaltungsgesellschaft entsprechen und vor der Beauftragung ein qualitatives Auswahlverfahren durchlaufen. Dieser Prozess umfasst eine eingehende Analyse der Politik des externen Anlageverwalters im Bereich der sozialen Verantwortung der Unternehmen sowie seiner allgemeinen Stärken im Bereich der Nachhaltigkeit, die sich aus der Analyse durch ESG-Experten, der Philosophie und dem Anlageprozess ergeben. Im Rahmen der ESG-Verantwortungskriterien der Verwaltungsgesellschaft hat sich der externe Anlageverwalter verpflichtet, sowohl negative als auch positive Screenings durchzuführen und erforderlichenfalls Maßnahmen zu ergreifen.

Der Teilfonds bewirbt sowohl ökologische als auch soziale Merkmale. Im Bereich Ökologie bewirbt der Teilfonds das Klimarisikomanagement. Die vom Teilfonds beworbenen sozialen Merkmale konzentrieren sich auf globale Menschenrechte und Arbeitsstandards sowie Diversität, Gleichheit und Inklusion.

Für die Erreichung der durch das Finanzprodukt beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale wurde kein Referenzwert festgelegt.

Anlagestrategie

Beschreibung der Strategie

Der Teilfonds setzt sich aus Emittenten zusammen, die entweder eine führende Stellung im Bereich ESG-Praktiken aufweisen oder aufgrund ihrer Fortschritte im Bereich ESG attraktiv sind. Bei der Bewertung der Nachhaltigkeit des Gewinnwachstums integriert der Teilfonds die Analyse potenziell erheblicher Risiken und Chancen in Verbindung mit ESG-Themen in die Fundamentaldatenanalyse. Die Zuordnung der wichtigsten ESG-Themen wird durch den ESG-Integrationsrahmen des externen Anlageverwalters geleitet. Der ESG-Integrationsprozess stützt sich auf einen dreistufigen Analyserahmen, der folgende Ziele verfolgt:

(i) Identifizierung von ESG-Themen auf Makroebene, die die Marktdynamik beeinflussen,

(ii) Ermittlung der Relevanz dieser Themen für bestimmte Branchen und

(iii) Bewertung der ESG-Wesentlichkeit auf Emittentenebene.

Die Bewertung von makro- und sektorspezifischen ESG-Schlüsselthemen stützt sich auf interne Inputfaktoren und externe Inputfaktoren, einschließlich Regierungen, NGOs und Drittanbietern von ESG-Daten.
Zur Berechnung des prozentualen Anteils des Portfolios, der ökologisch nachhaltig ist, verwendet das Team eine Kombination aus Daten von MSCI und proprietären Daten. Bei den Daten von MSCI beträgt der Score-Schwellenwert mindestens 8/10. Bei den proprietären Daten des externen Anlageverwalters beträgt der Schwellenwert „durchschnittlich", „positiv" und höher. Um zu beurteilen, ob sektorale ESG-Aspekte wesentliche Risiken im Hinblick auf die Bewertung eines Wertpapiers zur Folge haben oder zu einer Herabstufung seines fundamentalen Profils führen können, setzt der externe Anlageverwalter sein proprietäres ESG-Scoring-System ein. Der endgültige ESG-Score setzt sich aus einer Qualitätsbewertung und einem Trendsignal zusammen. Das proprietäre ESG-Scoring-System des externen Anlageverwalters basiert auf verschiedenen quantitativen und qualitativen ESG-Indikatoren und stellt einen Inputfaktor für den fundamentalen Researchprozess dar. ESG-Qualitätsbewertungen bestehen aus einem ESG-Signal und einem ESG-Trendsignal.

- Die ESG-Ratings werden durch die einzelnen Bewertungen der E-, S- und G-Säule und die Trends der entsprechenden Säulen generiert. Die Säulen-Bewertungen und -Trends erstrecken sich bis hinauf zum ESG-Signal und zum allgemeinen Trendsignal und ergeben ein abschließendes ESG-Qualitätsrating. Die individuellen E-, S- und G-Säulen-Bewertungen in Bezug auf die Praktiken zum Management von Emittentenrisiko oder -chancen reichen von:
  - Potenziell bedenklich – die Analyse ergab, dass die Performance des Emittenten im Hinblick auf eine bestimmte Säule bezüglich der vom externen Anlageverwalter identifizierten Best Practices die klassenschlechteste ist.
  - Mäßig – die Analyse ergab, dass die Performance des Emittenten im Hinblick auf eine bestimmte Säule nicht an den vom externen Anlageverwalter identifizierten Best Practices ausgerichtet ist.
  - Durchschnittlich – die Analyse ergab, dass die Performance des Emittenten im Hinblick auf eine bestimmte Säule zwar nicht die vom externen Anlageverwalter identifizierten Best Practices aufweist, jedoch Compliance-basiert und an den Praktiken des Sektors bzw. der Branche ausgerichtet ist.
  - Stark – die Analyse ergab, dass die Performance des Emittenten im Hinblick auf eine bestimmte Säule den vom externen Anlageverwalter festgelegten Best Practices entspricht.
  - Klassenbeste – die Analyse ergab, dass die Performance des Emittenten im Hinblick auf eine bestimmte Säule die vom externen Anlageverwalter identifizierten Best Practices anführt.

- Die ESG-Trendsignale sind wie folgt definiert:
  - „Positiv" bedeutet, dass sich das ESG-Gesamtprofil oder die Performance des Emittenten im Hinblick auf eine bestimmte Säule in den letzten drei Jahren verbessert hat oder sich voraussichtlich verbessern wird (Ausblick)
  - „Stabil" bedeutet, dass sich das ESG-Gesamtprofil oder die Performance des Emittenten im Hinblick auf eine bestimmte Säule in den letzten drei Jahren weder verbessert noch verschlechtert hat.
  - „Negativ" bedeutet, dass sich das ESG-Gesamtprofil oder die Performance des Emittenten im Hinblick auf eine bestimmte Säule in den letzten drei Jahren verschlechtert hat oder sich voraussichtlich verschlechtern wird (Ausblick).

Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung

Im Rahmen ihrer „Good-Governance-Richtlinie“ stellt die Verwaltungsgesellschaft des Teilfonds fest, ob ein Unternehmen keine Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung anwendet. Unternehmen, die keine Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung anwenden, werden aus dem ursprünglichen Anlageuniversum des Teilfonds ausgeschlossen. Als Datenquelle für alle nachstehend genannten Kriterien und für die Definition des Pass/Fail-Tests der Verwaltungsgesellschaft in Bezug auf Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung wird Sustainalytics verwendet.

SFDR-Komponente	Indikator	Ausschlusskriterien	Beschreibung
Solide Managementstruktur	UN Global Compact – Prinzip 10	Watchlist und Nichteinhaltungsstatus	Prinzip 10 des UN Global Compact bezieht sich auf die Bekämpfung von Bestechung und Korruption, und legt fest, dass Unternehmen gegen Korruption in jeder Form, einschließlich Erpressung und Bestechung, vorgehen sollten.
	Bewertung von Kontroversen in Bezug auf die Unternehmensführung	Hoch und schwerwiegend (entspricht den Stufen 4/5 und 5/5)	Im Rahmen der Kontroversen-Bewertung werden die folgenden Themen behandelt: Unregelmäßigkeiten bei der Rechnungslegung, Bestechung und Korruption, wettbewerbswidrige Praktiken, Sanktionen sowie die Zusammensetzung der Leitungs- und Aufsichtsorgane.
Mitarbeiterbeziehungen	UN Global Compact – Prinzipien 3, 4, 5 und 6	Watchlist und Nichteinhaltungsstatus	Die Prinzipien 3, 4, 5 und 6 des UN Global Compact beziehen sich auf Arbeitsbedingungen. Die Prinzipien besagen, dass Unternehmen die Vereinigungsfreiheit und die effektive Anerkennung des Rechts auf Tarifverhandlungen, die Abschaffung aller Formen von Zwangsarbeit, die effektive Abschaffung der Kinderarbeit und die Beseitigung von Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf wahren sollen.
	Bewertung sozialer Kontroversen	Hoch und schwerwiegend (entspricht den Stufen 4/5 und 5/5)	Im Rahmen der Kontroversen-Bewertung werden die folgenden Themen behandelt: Vereinigungsfreiheit, Kinder-/ Zwangsarbeit, Gesundheit und Sicherheit, Community Relations, Achtung der Menschenrechte, Arbeitsstandards, Diskriminierung und Belästigung.
Einhaltung der Steuervorschriften	Bewertung von Kontroversen in	Hoch und schwerwiegend	Im Rahmen der Kontroversen-Bewertung werden

	Bezug auf die Unternehmensführung	(entspricht den Stufen 4/5 und 5/5)	Steuerumgehung und Steuerflucht berücksichtigt.
Vergütung der Mitarbeiter	Bewertung von Kontroversen in Bezug auf die Unternehmensführung	Hoch und schwerwiegend (entspricht den Stufen 4/5 und 5/5)	Im Rahmen der Kontroversen-Bewertung wird die Vergütung berücksichtigt.

Der externe Anlageverwalter ist der Ansicht, dass starke Transparenz- und Rechenschaftsmechanismen zu einer besseren Steuerung von ESG-Risiken und -Chancen führen sollten. Der externe Anlageverwalter vergleicht Unternehmen mit quantitativen Governance-Indikatoren auf der Grundlage von Unternehmensberichten und Drittanbieter-Daten, unabhängig vom Sektor. Der externe Anlageverwalter betrachtet eine gute Unternehmensführung als solide Governance-Praktiken, die mit den in der Branche etablierten Normen und Praktiken im Einklang stehen. Dazu können beispielsweise die Unabhängigkeit und Überwachung der Vorstandsgremien, transparente und genaue Berichterstattung, Vergütung, Risikomanagement, Ausübung von Stimmrechten, Rechte und Interessen der Aktionäre und Stakeholder, ergriffene Maßnahmen gegen Korruption und Whistleblowing-Mechanismen zählen.

Anteil der Investitionen

Der Teilfonds investiert mindestens 90 % seines Nettovermögens in Vermögenswerte, die gemäß dem geltenden ESG-Verfahren als „zulässig“ eingestuft wurden (d. h. in Investitionen, die auf die beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale ausgerichtet sind (#1 Ausgerichtet auf ökologische oder soziale Merkmale)).

Bis zu 10 % der Anlagen entsprechen nicht diesen Merkmalen (#2 Andere Investitionen). #2 Andere Investitionen umfasst Derivate, Sichteinlagen einschließlich Barmitteln, die auf Kontokorrentkonten bei einer jederzeit zugänglichen Bank gehalten werden. Diese werden zu Anlagezwecken, zur Absicherung sowie zur effizienten Verwaltung des Portfolios eingesetzt. Mit diesen Anlagen ist kein ökologischer oder sozialer Mindestschutz verbunden. Eine ausführlichere Beschreibung der spezifischen Vermögensallokation dieses Teilfonds ist im Prospekt zu finden.

#1 Ausgerichtet auf ökologische oder soziale Merkmale

Umfasst Investitionen des Finanzprodukts, die zur Erreichung der beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale getätigt wurden.

#2 Andere Investitionen:

Umfasst die übrigen Investitionen des Finanzprodukts, die weder auf ökologische oder soziale Merkmale ausgerichtet sind noch als nachhaltige Investitionen eingestuft werden.

Überwachung ökologischer oder sozialer Merkmale

- Die Verwaltungsgesellschaft und der externe Anlageverwalter nehmen unabhängig voneinander eine Bewertung der Erreichung der ökologischen oder sozialen Merkmale des Teilfonds vor.

  Der externe Anlageverwalter überwacht die wirtschaftlichen Risiken, wesentlichen ESG-bezogenen Risiken und E/S-Merkmale, die der Teilfonds während des gesamten Lebenszyklus des Finanzprodukts bewirbt. Der externe Anlageverwalter verwendet eine proprietäre ESG-Bewertungsanwendung, um das Erreichen der vom Finanzprodukt beworbenen E/S-Merkmale für jedes Portfoliounternehmen zu überwachen und zu messen.

  Der externe Anlageverwalter pflegt einen Dialog mit den Portfoliounternehmen zu verschiedenen wirtschaftlichen und nicht-wirtschaftlichen Angelegenheiten, einschließlich solcher, die sich auf wesentliche ESG-Risiken beziehen. Der externe Anlageverwalter überwacht auch bestehende Portfoliopositionen fortlaufend auf potenziell wesentliche ESG-Risiken und Kontroversen. Wenn die Bewertung ergibt, dass ein Portfoliounternehmen die E/S-Eigenschaften nicht erfüllt, die durch das Finanzprodukt beworben werden, oder wenn aufgrund von Drittanbieter-Daten festgestellt wird, dass eine schwerwiegende Kontroverse hinsichtlich eines Portfoliounternehmens stattgefunden hat, wird ein förmliches Engagementprotokoll mit dem Portfoliounternehmen eingeleitet. Der externe Anlageverwalter nutzt das Engagement nicht als Abhilfemaßnahme in Fällen von Unternehmen, die unter die Ausschlussrichtlinie für das Portfolio fallen.
- Aufseiten der Verwaltungsgesellschaft wird die Überwachung der ökologischen und sozialen Merkmale des Anlageprodukts durch einen speziellen Kontrollrahmen sichergestellt. Die Verwaltungsgesellschaft führt über ihr Business Control & Oversight-Team regelmäßige nachträgliche Kontrollen durch, um sicherzustellen, dass das Portfolio die eingegangenen Verpflichtungen erfüllt. Wenn die Verwaltungsgesellschaft einen „nicht konformen Sachverhalt“ feststellt, wird ihr Business Control & Oversight Team diese zunächst analysieren und bei Bedarf in Dialog mit dem externen Anlageverwalter treten. Abhängig von der Art der Nichteinhaltung kann das ESG-Team der Verwaltungsgesellschaft beschließen, dies mithilfe seiner proprietären „ESG-Watchlist“ zu überwachen. Besteht die Nichteinhaltung im Laufe der Zeit weiter, wird von der Verwaltungsgesellschaft ein Eskalationsprozess umgesetzt, um einen zeitnahen Abhilfeplan im besten Interesse der Anteilinhaber zu gewährleisten.

Methoden

Die ESG-Analyse wird systematisch in den Anlageentscheidungsprozess integriert. Als Teil ihres ESG-Rahmenwerks verwendet die Verwaltungsgesellschaft die folgenden Nachhaltigkeitsindikatoren, um die Erreichung jedes der vom Teilfonds beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale zu messen:

- Ausschluss von Unternehmen, die die in der Ausschlussliste der Verwaltungsgesellschaft festgelegten Kriterien nicht erfüllen und die als unvereinbar mit der Bewerbung ökologischer/sozialer Merkmale gelten (z. B. Tabak, umstrittene Waffen).

- Beurteilung der Bedeutung von Kontroversen - Die Beteiligung an Kontroversen ist ein wichtiger Maßstab für die ESG-Performance. Die Beurteilung der Bedeutung von Kontroversen spiegelt den Grad der Beteiligung eines Unternehmens an Problemen und die Art und Weise wider, wie es mit diesen Problemen umgeht.

- Einhaltung des UN Global Compact - Der Global Compact der Vereinten Nationen ist die weltweit größte Initiative für unternehmerische Nachhaltigkeit, die darauf abzielt, Unternehmen und Firmen

weltweit zu ermutigen, nachhaltige und sozial verantwortliche Maßnahmen zu ergreifen und über deren Umsetzung zu berichten. Der UN Global Compact ist ein prinzipienbasierter Rahmen für Unternehmen, der zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung festlegt. Die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen leiten sich ab von: der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, der Erklärung von Rio über Umwelt und Entwicklung und dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption.

- ESG-Risiko-Scores – Die ESG-Risiko-Scores messen die Belastung eines Unternehmens durch wesentliche branchenspezifische ESG-Risiken sowie die Steuerung dieser Risiken durch das Unternehmen. Diese mehrdimensionale Methode zur Messung des ESG-Risikos kombiniert die Konzepte von Steuerung und Engagement, um eine absolute Beurteilung des ESG-Risikos zu erhalten.

- Scope 1-THG-Emissionen – Scope 1-Emissionen stammen aus dem internen Betrieb eines Unternehmens, einschließlich der Energieerzeugung vor Ort, der Fahrzeugflotte, der Produktion und des Abfalls.

- Scope 2-THG-Emissionen – Scope 2-Emissionen sind indirekte Emissionen, die durch die Erzeugung der vom Unternehmen verbrauchten Energie entstehen.

Datenquellen und -verarbeitung

Die Verwaltungsgesellschaft überwacht die Erreichung der ökologischen und/oder sozialen Merkmale des Teilfonds mithilfe ihrer eigenen Datenanbieter.

Als Hauptquellen nutzt die Verwaltungsgesellschaft drei externe Datenanbieter:

- Die Verwaltungsgesellschaft bewertet die ökologischen und/oder sozialen Merkmale der Bestandteile des Teilfonds mithilfe des externen Datenanbieters Sustainalytics. Die Verwaltungsgesellschaft nutzt Sustainalytics für ESG-Risiko-Scores, die Beurteilung von Kontroversen, Produktinvolvierung sowie die Ausrichtung auf globale Standards (z. B. die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen).
- Die Verwaltungsgesellschaft nutzt Morningstar zur Analyse der Vergleichsgruppe des Teilfonds sowie für verschiedene ESG-Datenberechnungen auf Portfolioebene.
- Die Verwaltungsgesellschaft nutzt den Datenanbieter ISS für Klima- und Auswirkungsdaten. Die Verwaltungsgesellschaft verwendet ISS auch als Lösung für die Stimmrechtsvertretung.

Die aus diesen Quellen gesammelten Daten werden im internen Front-to-Back-Tool integriert und gespeichert und/oder stehen dem dedizierten Datenmanagementsystem der Verwaltungsgesellschaft zur Verfügung (das direkt und kontinuierlich Daten von den Anbietern bezieht). Informationen sind auch über spezielle Portale verfügbar, die von externen Datenanbietern entwickelt werden und deren Zugang auf bestimmte Nutzer der Verwaltungsgesellschaft beschränkt ist. Die Verwaltungsgesellschaft prüft, ob die Daten verfügbar sind, gemeldet (bzw. berechnet) werden und über einen längeren Zeitraum zuverlässig sind. Auf Einzelfallbasis (z. B. wenn ein ESG-Score fehlt) kann die Verwaltungsgesellschaft andere Informationsquellen nutzen, um sich eine eigene Meinung über die ESG-Eignung einer Anlagegelegenheit für die Strategie des Teilfonds zu bilden.

Der externe Anlageverwalter nutzt Daten von externen Datenanbietern sowie durch die Unternehmen berichtete Daten und Informationen, die durch direkten Dialog mit Portfoliounternehmen gewonnen werden. In Bezug auf Drittanbieter-Daten kann der Datenanbieter, wenn Informationen für ein Portfoliounternehmen nicht ohne Weiteres verfügbar sind, ein eigenes Modell verwenden, um eine Schätzung zu erstellen. Der externe Anlageverwalter hat keine Möglichkeit, die Richtigkeit der Daten oder die Quellen, aus denen die Daten stammen, zu überprüfen. Zu den Drittanbietern können unter anderem MSCI, Sustainalytics und ISS gehören. Angesichts der unvollkommenen Natur und ständigen Weiterentwickelung der ESG-Daten wird der externe

Anlageverwalter die Datenanbieter weiterhin auf Vollständigkeit und Richtigkeit prüfen und die Quellen bei Bedarf durch zusätzliche Drittanbieter-Daten ergänzen, zusätzlich zu den von den Unternehmen gemeldeten Daten und den Informationen, die er durch direkten Dialog mit Portfoliounternehmen gewinnt.

Beschränkungen der Methoden und Daten

Die verwendeten Methoden und Daten weisen folgende Beschränkungen auf:

- Datenqualität: Der verfolgte Ansatz umfasst qualitative Analysen der ESG-Referenzen eines Unternehmens. Die Methodik unterliegt Beschränkungen, unter anderem durch die Abhängigkeit von der Qualität der Daten, die von Portfoliounternehmen oder von externen Research-Anbietern bereitgestellt werden, und bezüglich der Quantifizierung qualitativer Daten.
- Abdeckung: Das für die Analyse des Teilfonds zuständige Gesamtteam von ESG-Analysten verfügt möglicherweise nicht über ausreichend Personal, um das gesamte Anlageuniversum und bestehende methodische Einschränkungen abzudecken. Im Hinblick auf externe Datenanbieter hat sich im Laufe der Zeit zwar die Anzahl der von Datenanbietern erfassten Unternehmen deutlich erhöht und nimmt weiterhin zu, es kann jedoch vorkommen, dass ein bestimmtes Unternehmen von ihnen nicht bewertet wird. Dies liegt daran, dass entweder der Datenanbieter das betreffende Unternehmen nicht erfasst oder das Unternehmen die für eine ordnungsgemäße Bewertung durch den Datenanbieter erforderlichen Daten nicht zur Verfügung gestellt hat.
- Diskrepanz bei Ratings: Die für die Analyse des Teilfonds verwendeten Daten stammen von verschiedenen Datenanbietern, die unterschiedliche Methoden zur Beurteilung der ESG-Performance verwenden. Das Ergebnis ihrer Bewertung ist zu einem gewissen Grad subjektiv und inkonsistent. Darüber hinaus können die unterschiedlichen Datenquellen und Verarbeitungsmethoden, die von der Verwaltungsgesellschaft und den Vermögensverwaltern offener Investmentfonds verwendet werden, diese Rating-Diskrepanzen weiter verstärken.
- Geschätzte Daten: Nicht alle Datenpunkte sind berichtete Daten, und einige der verwendeten Daten sind Schätzungen. Beispielsweise können im Fall von CO2-Daten oder ESG-Ratings einige technische Berechnungen auf geschätzten Daten basieren (d. h. auf einer Bezugnahme auf den Durchschnitt einer Vergleichsgruppe).

Due Diligence

Die Verwaltungsgesellschaft führt bei der Auswahl der delegierten Strategien sowie bei offenen Investmentfonds eine Due-Diligence-Prüfung durch.

Das MDD-Team identifiziert qualitativ hochwertige Anlagestrategien, wählt diese aus und überwacht das Universum der genehmigten Strategien. Das MDD-Analystenteam konzentriert sich auf alle investitions- und nachhaltigkeitsbezogenen Elemente einer Anlagestrategie, wie zum Beispiel Organisation, Team, Investitionen, Portfoliokonstruktion, Prozess, Erfolgsbilanz usw. Die Research-Berichte von MDD enthalten eine gründliche Nachhaltigkeits-Due-Diligence und ein separates Nachhaltigkeits-Rating. Bei allen Strategien bewerten MDD-Analysten die für die Strategie verantwortliche Vermögensverwaltungsgesellschaft hinsichtlich ihres Engagements und ihrer Transparenz bezüglich ESG-Investitionen. Sie beurteilen auch, in welchem Umfang und in welchen Phasen ESG-Kriterien in die Anlagestrategien integriert und effektiv im Investitionsprozess und im Portfolio berücksichtigt werden. Diese Analyse erfolgt anhand eines Fragebogens, der über Deeligenz, die firmeneigene Plattform der Verwaltungsgesellschaft, versandt wird, sowie bei Besprechungen mit den an der

Strategie beteiligten Fachleuten (z. B. Portfolioverwaltern, Finanzanalysten, ESG-Analysten, Managementteam usw.). Die eingehende Analyse der Verwaltungsgesellschaft basiert auf einem „5-P-Ansatz“: Parent, People, Process, Portfolio and Performance (Muttergesellschaft, Mitarbeiter, Prozesse, Portfolio und Performance). Jeder der zuvor beschriebenen Aspekte wird bewertet, was letztendlich zu einer endgültigen Bewertung der Strategie führt.
Im Rahmen des Überwachungsprozesses überprüft das MDD-Team regelmäßig die Performance der Strategie, um sicherzustellen, dass sie weiterhin dem Anlagestil des Portfolios entspricht. Das MDD-Team sorgt für Transparenz und regelmäßige Überwachung des Portfolios der Strategie. Die ESG-Ratings und die sonstigen Nachhaltigkeitsmerkmale der Basiswerte des Portfolios werden ebenfalls regelmäßig überwacht. Darüber hinaus treffen sich MDD-Analysten regelmäßig mit Portfolioverwaltern, um über die jüngste Performance und die jüngsten Transaktionen zu sprechen, um die Ausrichtung auf die beworbenen ökologischen und/oder sozialen Merkmale zu überwachen. Zur Vorbereitung der Besprechung verschicken die MDD-Analysten über die firmeneigene Plattform der Verwaltungsgesellschaft, Deeligenz, einen Monitoring-Fragebogen mit Fragen zum Portfolio, zur Performance und zu ESG-Faktoren. In den Gesprächen klären die Portfolioverwalter, ob es Änderungen beim Team und bei den Prozessen gibt. Analysten und Anlageverwalter besprechen auch die jüngsten Engagements und die Meilensteine während des Berichtszeitraums. Darüber hinaus überwachen MDD-Analysten alle wichtigen Ereignisse, die Auswirkungen auf das Portfolio haben können, beispielsweise in Bezug auf ihre Anlagen, Finanz- und ESG-Analysten, den Anlageprozess und die Fähigkeit zum Engagement. Jede Änderung kann sich auf die 5-P-basierte Bewertung der Strategie auswirken, was zu einer Änderung der Bewertungen für die Strategie, einschließlich der Nachhaltigkeitsbewertung, führen kann.

Darüber hinaus kann AAIS-ESG-Team der Verwaltungsgesellschaft das AAIS-Analystenteam bei der Überprüfung des Prozesses und der Methoden unterstützen, die vom externen Anlageverwalter bei der Berücksichtigung von ESG-Themen umgesetzt werden.
Das ESG-Team gibt während der Auswahlphase ein qualitatives Feedback als zweiten Blick. Darüber hinaus wird die Meinung des ESG-Teams eingeholt, wenn ein wichtiges Ereignis den externen Anlageverwalter und die interne Nachhaltigkeitsbewertung der Anlagelösung (positiv oder negativ) beeinflussen könnte. Das ESG-Team ist dafür zuständig, vor der Auflegung und dem Onboarding des Portfolios zu überprüfen, ob die dem Modellportfolio des externen Anlageverwalters zugrunde liegenden Anlagen die vereinbarten Nachhaltigkeits- und/oder Verantwortungskriterien erfüllen. Während des gesamten Lebenszyklus des Portfolios kann das ESG-Team unter Umständen aus Gründen der ESG-Perspektive auf bestimmte Portfoliounternehmen verzichten. Der Verzicht basiert auf einer internen Analyse, um die Konsistenz der ESG-Daten und die Ausrichtung der Strategie an den definierten nachhaltigen Zielen und/oder ökologischen/sozialen Merkmalen sicherzustellen und das beste Interesse des endgültigen Kunden zu bestimmen.
Das ESG-Team ist für die regelmäßige Überprüfung der Ausschlusslisten zuständig, bewertet die Relevanz der letzten ESG-Informationen über die Unternehmen, die auf der Sperrliste aufgeführt sind, und aktualisiert die Listen entsprechend, um Portfolioanpassungen zu ermöglichen.

Engagement-Politik

Im Rahmen ihres Unterberatungsgeschäftsmodells delegiert die Verwaltungsgesellschaft die Verantwortung für das Engagement an den ausgewählten externen Anlageverwalter. Die Verwaltungsgesellschaft delegiert jedoch nicht alle Stewardship-Aktivitäten und ist für die Stimmrechtsvertretung verantwortlich. Der externe Anlageverwalter kann als Berater fungieren und die Verwaltungsgesellschaft bei bestimmten Fragen bezüglich der Zusammenarbeit mit bestimmten Unternehmen anleiten. Auch wenn sie beraten wurde, bleibt die Verwaltungsgesellschaft der letzte Entscheidungsträger für die Stimmrechtsvertretung.

Ein grundlegender Standpunkt des externen Anlageverwalters ist sein Ansatz der Einbeziehung statt Ausschluss, um den Einfluss auf die Unternehmen, in die investiert wird, durch Engagement zu maximieren. Das Engagement konzentriert sich auf wesentliche ESG-bezogene Themen, die sich nach Ansicht des externen Anlageverwalters potenziell auf den Wert des Portfoliounternehmens auswirken könnten. Das Engagement trägt zu den proprietären ESG-Bewertungen des externen Anlageverwalters bei, was zu fundierteren Anlageentscheidungen führt. Der externe Anlageverwalter kann bei der Beurteilung von

Anlageentscheidungen die Ergebnisse des Engagements unter Einbeziehung von Zeithorizont und finanzieller Wesentlichkeit berücksichtigen. Stellt der externe Anlageverwalter fest, dass ein Portfoliounternehmen die ESG-bezogenen Themen nicht innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens in akzeptabler Weise in Angriff genommen hat, kann der externe Anlageverwalter reagieren, indem er eine Risikoanpassung von Bewertung oder Spreads vornimmt, gegen Stimmrechtsbeschlüsse stimmt, das Portfoliogewicht verringert oder die Position in einem bestimmten Unternehmen veräußert. Der Zeitrahmen für die Eskalation ist von der Wesentlichkeit der ESG-Probleme, dem Anlagehorizont und den Anlagezielen des Portfolios abhängig.

Der externe Anlageverwalter wird sich auch mit Portfoliounternehmen in Dialog treten, bei denen er mithilfe von Drittanbieter-Daten eine neue Kontroverse festgestellt hat, und prüfen, ob es eine Möglichkeit zur Verbesserung gibt, bevor er die Entscheidung zur Veräußerung trifft.

Festgelegter Referenzwert

Für diesen Teilfonds wurde kein spezifischer ESG-bezogener Index bestimmt.